



**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND  
PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN**

*Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz*

**ERGEBNISSE  
DER PRÜFUNG  
FÜR PSYCHOLOGISCHE  
PSYCHOTHERAPEUTEN**

Frühjahr 2016 / Herbst 2016



November 2017

© Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen  
Große Langgasse 8  
55116 Mainz

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkungen</b>	<b>5</b>
<b>1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten</b>	<b>7</b>
1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen	7
1.1.1 Frühjahr 2016	7
1.1.2 Herbst 2016	7
1.2 Ergebnisübersicht	8
1.2.1 Frühjahr 2016	8
1.2.2 Herbst 2016	8
1.3 Verteilung der Rohwerte	9
1.3.1 Frühjahr 2016	9
1.3.2 Herbst 2016	9
1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen	10
1.4.1 Frühjahr 2016	10
1.4.2 Herbst 2016	10
1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen	11
1.5.1 Frühjahr 2016	11
1.5.2 Herbst 2016	11
1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus	12
1.6.1 Frühjahr 2016	12
1.6.2 Herbst 2016	12
1.7 Verteilung von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex der Aufgaben	13
1.7.1 Frühjahr 2016	13
1.7.2 Herbst 2016	13
1.8 Streuungsdiagramm von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex	14
1.8.1 Frühjahr 2016	14
1.8.2 Herbst 2016	14
<b>2 Mündlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten</b>	<b>15</b>
2.1 Notenverteilung	15
2.1.1 Frühjahr 2016	15
2.1.2 Herbst 2016	15
2.2 Notenverteilung nach Prüfungsamtsbereichen	16
2.2.1 Frühjahr 2016	16
2.2.2 Herbst 2016	16
<b>3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten</b>	<b>17</b>
3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen	17

## **Inhaltsverzeichnis**

3.1.1	Frühjahr 2016	17
3.1.2	Herbst 2016	17
3.2	Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereich	18
3.2.1	Frühjahr 2016	18
3.2.2	Herbst 2016	18
3.3	Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung	19
3.3.1	Frühjahr 2016	19
3.3.2	Herbst 2016	19
<b>4</b>	<b>Bestandene Prüfungen</b>	<b>20</b>
4.1	Grafische Darstellung der Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt	20

## Vorbemerkungen

Die zentralen schriftlichen Prüfungen nach dem „Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze“ (PsychThG) in Verbindung mit den zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-AprV) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJPsychTh-AprV) fanden im Jahr 2016 bundesweit im März und August statt. Für die beiden Ausbildungsgänge zum Psychologischen Psychotherapeuten und zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten werden getrennte Prüfungen durchgeführt. Die schriftlichen Prüfungen bestehen aus 80 Aufgaben, für deren Bearbeitung jeweils maximal zwei Stunden zur Verfügung stehen. Neben Einfachwahlaufgaben enthalten sie auch Mehrfachwahl- und Kurzantwortaufgaben.

Für jede richtig gelöste Aufgabe wird ein Punkt vergeben. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt für jede Prüfung 80. Richtig gelöst ist eine Einfachwahlaufgabe, wenn die zutreffende Antwort gewählt wird. Eine Mehrfachwahlaufgabe gilt als richtig gelöst, wenn alle zutreffenden Antworten gewählt und alle nicht zutreffenden Antworten nicht gewählt werden. Bei Kurzantwortaufgaben werden alle angegebenen Antworten der Prüfungsteilnehmer von einem Expertengremium hinsichtlich ihrer Richtigkeit beurteilt. Die Benotung der Leistungen in den schriftlichen Teilen der Prüfungen ist in den entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen wie folgt geregelt:

- (4) Der schriftliche Teil der Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Aufgaben um nicht mehr als 12 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet und die Aufsichtsrarbeit mit mindestens „ausreichend“ benotet wird.
- (5) Die Leistungen im schriftlichen Teil der Prüfung sind wie folgt zu bewerten: Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Absatz 4 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsaufgaben erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn er mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Aufgaben zutreffend beantwortet hat. Die Note lautet

„mangelhaft“, wenn der Prüfling mindestens 90 Prozent,

„ungenügend“, wenn er weniger als 90 Prozent

der für das Bestehen des schriftlichen Teils der Prüfung erforderlichen Mindestzahl zutreffend beantworteter Aufgaben erreicht hat.

Bei den schriftlichen Prüfungen werden Aufgaben, die sich nach der Examensabnahme im Rahmen der Auswertungen als offensichtlich fehlerhaft erweisen, aus der Wertung genommen. Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Statistiken sind die Angaben immer auf die jeweils verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen schreiben aber auch vor, dass die Verminderung der Aufgabenzahl sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können Inkonsistenzen zwischen den sich aus den Verteilungen der Rohwerte ergebenden Fallzahlen für die einzelnen Noten und den Notenübersichten entstehen. Der Grund hierfür liegt darin, dass z. B. ein Prüfling die schriftliche Prüfung bestehen kann, obwohl die in seiner Ergebnismitteilung und der Verteilung der Rohwerte ausgewiesene Punktzahl unterhalb der Bestehensgrenze liegt. Gleiches gilt auch für Ergebnisse an den anderen Notengrenzen. Diese Entscheidungen werden über ein hier nicht dargestelltes Vergleichsberechnungsverfahren getroffen, das der einschlägigen Rechtsprechung Rechnung trägt.

Nach § 12 PsychTh-AprV und KJPsychTh-AprV ist die Prüfung bestanden, wenn der schriftliche und der mündliche Teil der betreffenden Prüfung bestanden sind. Die Gesamtnote wird wie folgt gebildet:

Die Note für den schriftlichen Teil der Prüfung wird mit 1, die Note für den mündlichen Teil der Prüfung mit 2 vervielfacht; die Summe der auf diese Weise gewonnenen Zahl wird durch 3 geteilt. Die Gesamtnote wird bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma errechnet. Sie lautet:

„sehr gut“,	bei einem Zahlenwert bis 1,5,
„gut“	bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5,
„befriedigend“	bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5,
„ausreichend“	bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4.

Jeder Prüfungsteil kann bis zu zweimal wiederholt werden, wenn er mit der Note mangelhaft oder ungenügend bewertet wurde.

Der folgende Tabellenteil dieses Berichts ist in zwei Kapitel unterteilt: Im ersten wird über die Prüfungen für Psychologische Psychotherapeuten, im zweiten über die Prüfungen für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten berichtet. Jedes Kapitel enthält drei Abschnitte. Der erste informiert über die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung, der zweite und dritte enthalten Angaben zu den Noten in den mündlichen Prüfungen und in der Gesamtprüfung. Der dritte Abschnitt enthält zusätzlich eine Tabelle, die Aufschluss über den Zusammenhang zwischen den Noten im schriftlichen und mündlichen Prüfungsteil gibt. Bedingt durch die Auf- und Abrundungen lassen sich aus den ausgewiesenen mündlichen Noten in dieser Tabelle nicht in allen Fällen Rückschlüsse auf die Notenverteilung der Gesamtprüfung ziehen. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass in allen Tabellen die Notenbezeichnungen „1“ bis „6“ für die in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen festgelegten Bewertungen „sehr gut“ bis „ungenügend“ stehen und nicht als Notenzahlen zu verstehen sind.

Der Trennschärfe-Index einer Aufgabe ist ein Maß für ihre Diskriminierungsfähigkeit zwischen Teilnehmern mit hohen und niedrigen Prüfungsergebnissen. Er kann theoretisch Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Positive Werte bedeuten, dass Teilnehmer mit im Mittel über dem Durchschnitt liegenden Prüfungsergebnissen die betreffende Aufgabe häufiger richtig gelöst haben als Teilnehmer mit unter dem Durchschnitt liegenden Prüfungsergebnissen. Negative Werte zeigen an, dass Teilnehmer, welche die zutreffende Antwort gewählt haben, im Mittel unter dem Durchschnitt liegende Prüfungsergebnisse aufweisen. Berechnet wird der Trennschärfe-Index als punktbiserialer Korrelationskoeffizient zwischen Aufgabenbeantwortung (richtig/falsch) und dem Ergebnis in der Prüfung.

Es ist anzumerken, dass den Ergebnissen der schriftlichen, der mündlichen und der Gesamtprüfung des jeweiligen Prüfungstermins unterschiedliche Populationen zugrunde liegen. Die Tabellen für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen weisen jeweils die Population aus, die in einer der beiden Prüfungsrunden am jeweiligen Prüfungsteil teilgenommen hat. Tabellen zur Gegenüberstellung der schriftlichen und mündlichen Noten sowie Tabellen mit den Ergebnissen bestandener Gesamtprüfungen enthalten die Kandidaten, die zum gegebenen Prüfungstermin entweder an den beiden oder, beim Vorliegen eines bereits bestandenen Prüfungsteils aus einer vorangegangenen Prüfungsrunde, am zweiten Prüfungsteil teilgenommen bzw. diesen bestanden und damit ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Abschließend wird die Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt grafisch dargestellt.

Die Tabellen und Abbildungen sind selbst erklärend. Unter „Mittelwert“ oder „Mittlerer ...“ ist immer der arithmetische Mittelwert zu verstehen. Ergebnismittelwerte in Prozent beziehen sich immer auf die maximal erreichbare Punktzahl.

Der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe für die Prüfungspopulation ist das Verhältnis der Anzahl der Prüfungsteilnehmer, welche die Aufgabe richtig gelöst haben, zur Gesamtteilnehmerzahl. Ein Schwierigkeitskoeffizient von 0,50 bedeutet demnach, dass die Hälfte aller Prüfungsteilnehmer die betreffende Aufgabe richtig gelöst hat.

# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen

### 1.1.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Ausbildungsmodus		Ersteilnehmer	Wiederholungen		Vertiefungsrichtung <sup>1</sup>		
		weibl.	männl.	D	Ausl.	Vollzeit	Teilzeit		erste	zweite	VT	PA/TfP	ST
Baden-Württemberg	97	83	14	94	3	56	41	94	3	0	71	26	0
Bayern	148	121	27	142	6	54	94	145	3	0	129	19	0
Berlin	122	110	12	117	5	93	29	117	5	0	94	28	0
Brandenburg	6	6	0	5	1	5	1	5	1	0	4	2	0
Bremen	15	13	2	15	0	6	9	15	0	0	14	1	0
Hamburg	55	47	8	54	1	34	21	55	0	0	44	11	0
Hessen	82	67	15	78	4	41	41	82	0	0	70	12	0
Mecklenburg-Vorpommern	7	7	0	7	0	2	5	7	0	0	6	1	0
Niedersachsen	49	46	3	48	1	49	0	47	2	0	33	16	0
Nordrhein-Westfalen	253	213	40	252	1	208	45	249	3	1	206	47	0
Rheinland-Pfalz	60	54	6	59	1	28	32	59	1	0	53	7	0
Saarland	10	8	2	10	0	7	3	9	1	0	9	1	0
Sachsen	55	45	10	54	1	12	43	55	0	0	49	5	0
Sachsen-Anhalt	12	11	1	12	0	8	4	12	0	0	11	1	0
Schleswig-Holstein	15	10	5	13	2	7	8	15	0	0	12	3	0
Thüringen	11	8	3	10	1	1	10	11	0	0	9	2	0
Bundesgebiet	997	849	148	970	27	611	386	977	19	1	814	182	0

### 1.1.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Ausbildungsmodus		Ersteilnehmer	Wiederholungen		Vertiefungsrichtung <sup>1</sup>		
		weibl.	männl.	D	Ausl.	Vollzeit	Teilzeit		erste	zweite	VT	PA/TfP	ST
Baden-Württemberg	76	59	17	75	1	38	38	74	2	0	55	21	0
Bayern	131	108	23	122	9	51	80	129	2	0	110	21	0
Berlin	116	100	16	108	8	82	34	112	3	1	87	29	0
Brandenburg	2	2	0	1	1	2	0	1	1	0	2	0	0
Bremen	17	15	2	17	0	9	8	16	1	0	14	3	0
Hamburg	35	32	3	34	1	21	14	35	0	0	28	7	0
Hessen	80	69	11	77	3	42	38	79	1	0	62	18	0
Mecklenburg-Vorpommern	13	11	2	13	0	6	7	12	1	0	11	2	0
Niedersachsen	59	52	7	59	0	59	0	58	0	1	34	25	0
Nordrhein-Westfalen	230	193	37	227	3	181	49	226	3	1	197	33	0
Rheinland-Pfalz	51	40	11	49	2	15	36	51	0	0	43	8	0
Saarland	10	8	2	10	0	7	3	10	0	0	10	0	0
Sachsen	45	39	6	45	0	13	32	45	0	0	40	5	0
Sachsen-Anhalt	10	7	3	10	0	8	2	10	0	0	10	0	0
Schleswig-Holstein	18	16	2	18	0	7	11	18	0	0	10	8	0
Thüringen	17	12	5	17	0	2	15	17	0	0	7	10	0
Bundesgebiet	910	763	147	882	28	543	367	893	14	3	720	190	0

<sup>1</sup> VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.2 Ergebnisübersicht

### 1.2.1 Frühjahr 2016

Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (77 Aufgaben)										
Durchschnittl. Prüfungsleistung		Misserfolge		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung				
						zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl	
abs.	%	abs.	%	abs.	%				abs.	%
64,59	83,89	11	1,10	47	61,0	70 bis 77	sehr gut		260	26,1
						62 bis 69	gut		478	47,9
						55 bis 61	befriedigend		206	20,7
						47 bis 54	ausreichend		42	4,2
						43 bis 46	mangelhaft		6	0,6
						0 bis 42	ungenügend		5	0,5
							Summe		997	

### 1.2.2 Herbst 2016

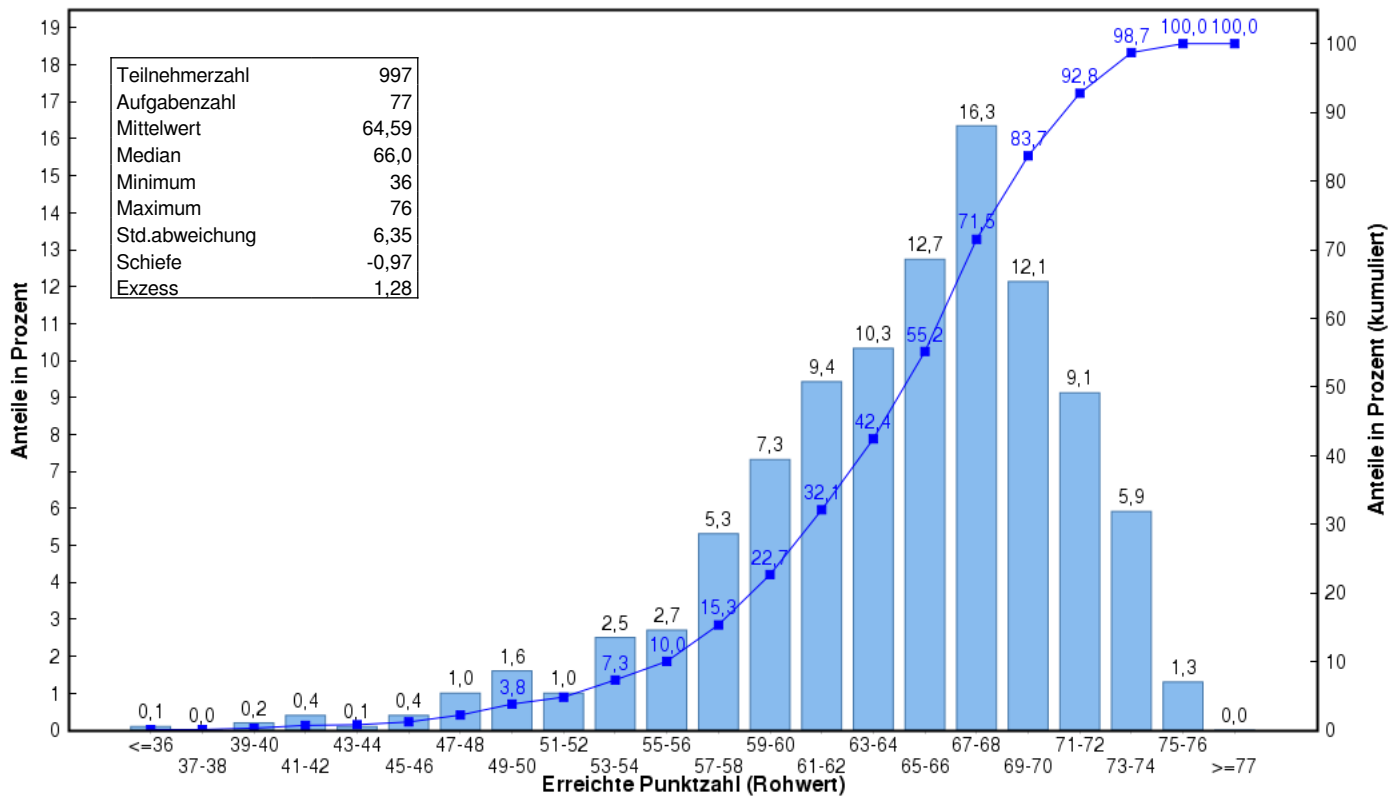
Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (77 Aufgaben)										
Durchschnittl. Prüfungsleistung		Misserfolge		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung				
						zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl	
abs.	%	abs.	%	abs.	%				abs.	%
62,51	81,18	15	1,65	47	61,0	70 bis 77	sehr gut		127	14,0
						62 bis 69	gut		472	51,9
						55 bis 61	befriedigend		229	25,2
						47 bis 54	ausreichend		67	7,4
						43 bis 46	mangelhaft		9	1,0
						0 bis 42	ungenügend		6	0,7
							Summe		910	



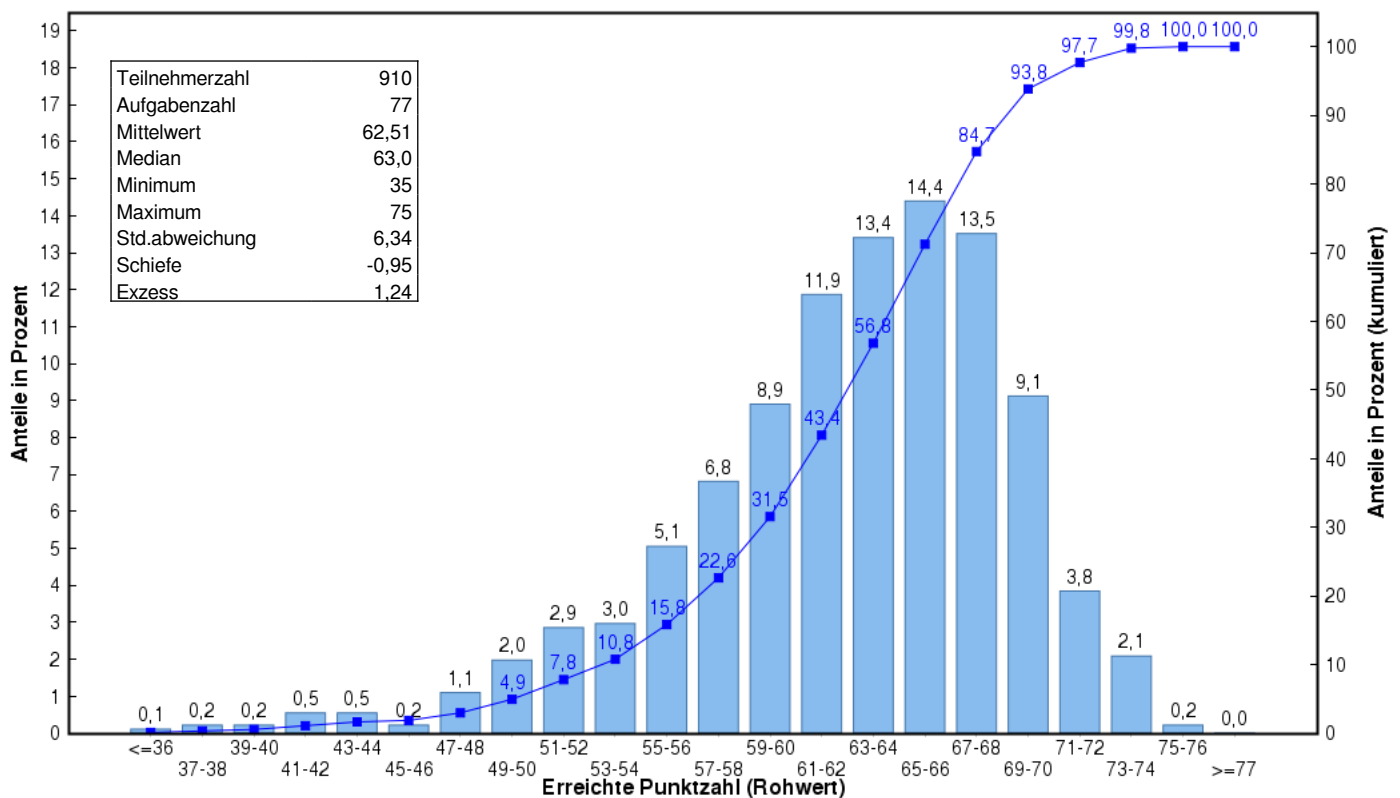
# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.3 Verteilung der Rohwerte

### 1.3.1 Frühjahr 2016



### 1.3.2 Herbst 2016



# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen

### 1.4.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabw.	Notenverteilung						Notenmittelwert
		abs.	in %		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	97	64,5	83,7	6,7	24	49	19	3	0	2	2,09
Bayern	148	65,3	84,8	6,3	46	65	30	6	1	0	1,99
Berlin	122	64,6	83,9	6,7	32	62	19	7	2	0	2,06
Brandenburg	6	59,5	77,3	9,9	1	2	2	0	1	0	2,67
Bremen	15	64,1	83,3	4,0	2	9	4	0	0	0	2,13
Hamburg	55	65,9	85,6	4,8	16	30	9	0	0	0	1,87
Hessen	82	65,2	84,7	5,7	23	39	17	3	0	0	2,00
Mecklenburg-Vorpommern	7	60,9	79,0	11,2	2	3	0	1	0	1	2,57
Niedersachsen	49	64,4	83,6	6,3	8	28	11	2	0	0	2,14
Nordrhein-Westfalen	253	63,6	82,6	6,6	59	115	62	13	2	2	2,17
Rheinland-Pfalz	60	65,5	85,1	6,5	20	25	12	3	0	0	1,97
Saarland	10	64,5	83,8	4,1	1	7	2	0	0	0	2,10
Sachsen	55	65,3	84,8	5,7	15	27	10	3	0	0	2,02
Sachsen-Anhalt	12	63,8	82,8	6,4	3	4	4	1	0	0	2,25
Schleswig-Holstein	15	65,5	85,1	5,6	5	7	3	0	0	0	1,87
Thüringen	11	65,6	85,2	5,1	3	6	2	0	0	0	1,91
Bundesgebiet	997	64,6	83,9	6,4	260	478	206	42	6	5	2,07

### 1.4.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabw.	Notenverteilung						Notenmittelwert
		abs.	in %		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	76	61,4	79,7	7,2	10	39	15	9	1	2	2,45
Bayern	131	63,5	82,4	7,0	32	59	28	9	2	1	2,18
Berlin	116	62,1	80,6	6,1	10	68	31	4	2	1	2,34
Brandenburg	2	49,5	64,3	2,1	0	0	0	2	0	0	4,00
Bremen	17	60,8	78,9	5,6	2	6	7	2	0	0	2,53
Hamburg	35	64,2	83,4	4,8	4	19	12	0	0	0	2,23
Hessen	80	62,2	80,8	6,1	7	44	21	7	1	0	2,39
Mecklenburg-Vorpommern	13	62,5	81,2	7,8	2	6	4	1	0	0	2,31
Niedersachsen	59	62,3	80,9	6,6	8	31	14	4	2	0	2,34
Nordrhein-Westfalen	230	62,0	80,5	6,2	28	113	65	22	1	1	2,38
Rheinland-Pfalz	51	63,1	81,9	6,3	6	31	10	3	0	1	2,27
Saarland	10	66,4	86,2	2,2	1	9	0	0	0	0	1,90
Sachsen	45	64,4	83,7	5,5	11	22	11	1	0	0	2,04
Sachsen-Anhalt	10	60,2	78,2	4,6	0	4	5	1	0	0	2,70
Schleswig-Holstein	18	62,9	81,7	5,0	3	11	3	1	0	0	2,11
Thüringen	17	64,0	83,1	5,7	3	10	3	1	0	0	2,12
Bundesgebiet	910	62,5	81,2	6,3	127	472	229	67	9	6	2,32

# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen

### 1.5.1 Frühjahr 2016

	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
		abs.	%	
<b>Geschlecht</b>				
weiblich	849	64,7	84,0	6,2
männlich	148	63,9	83,0	7,0
<b>Vertiefungsrichtung<sup>1</sup></b>				
VT	814	65,1	84,6	6,1
PA/TfP	182	62,3	80,9	6,8
ST	0			
<b>Ausbildungsmodus</b>				
Vollzeit	611	64,8	84,2	6,2
Teilzeit	386	64,2	83,4	6,6

Bei einem Teilnehmer ist eine andere Vertiefungsrichtung angegeben.

### 1.5.2 Herbst 2016

	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
		abs.	%	
<b>Geschlecht</b>				
weiblich	763	62,6	81,3	6,3
männlich	147	62,1	80,6	6,7
<b>Vertiefungsrichtung<sup>1</sup></b>				
VT	720	62,8	81,6	6,2
PA/TfP	190	61,2	79,5	6,6
ST	0			
<b>Ausbildungsmodus</b>				
Vollzeit	543	62,3	81,0	6,2
Teilzeit	367	62,7	81,5	6,5

<sup>1</sup> VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus

### 1.6.1 Frühjahr 2016

Beginn der Ausbildung	Ausbildungsmodus	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
			abs.	%	
2009 oder früher	Vollzeit	73	62,1	80,6	7,0
	Teilzeit	214	63,2	82,1	7,1
2010	Vollzeit	89	64,7	84,0	6,6
	Teilzeit	98	65,4	84,9	5,9
2011	Vollzeit	193	65,2	84,7	6,0
	Teilzeit	64	66,1	85,8	5,2
2012	Vollzeit	222	65,5	85,0	5,7
	Teilzeit	10	64,1	83,2	5,6
2013 oder später	Vollzeit	34	64,6	83,9	6,7
	Teilzeit	0			
Gesamt		997	64,6	83,9	6,4

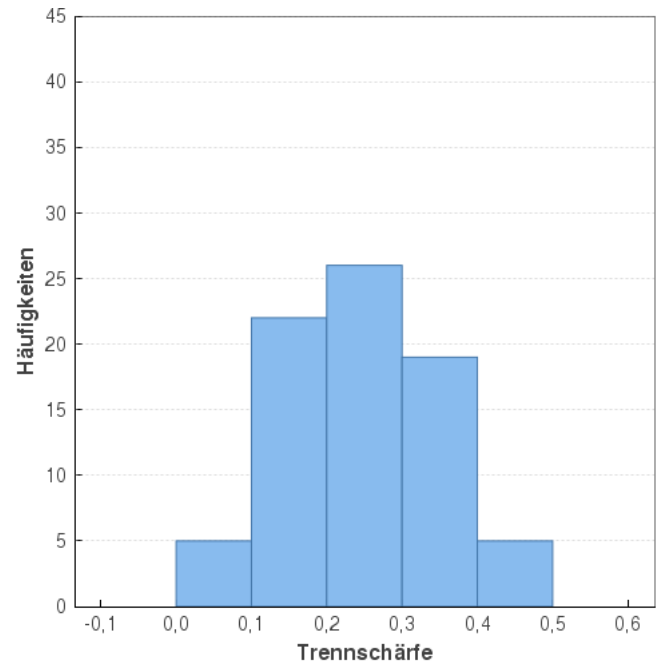
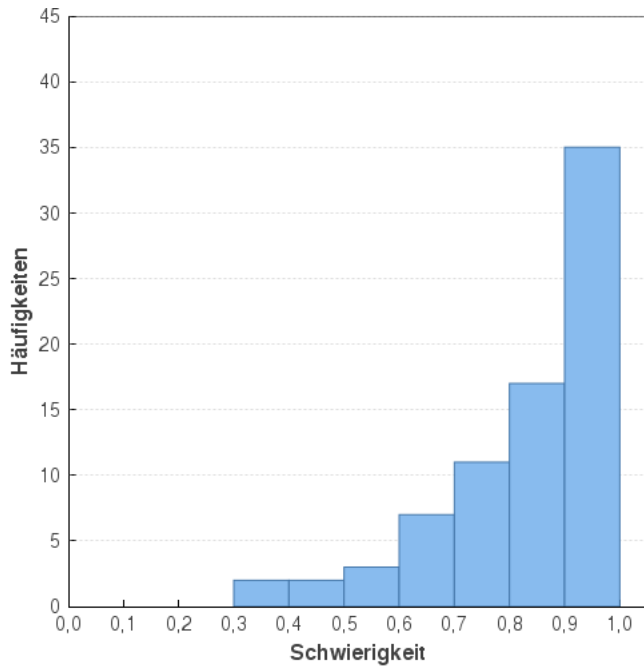
### 1.6.2 Herbst 2016

Beginn der Ausbildung	Ausbildungsmodus	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
			abs.	%	
2009 oder früher	Vollzeit	52	60,5	78,5	7,7
	Teilzeit	187	62,2	80,8	7,0
2010	Vollzeit	58	60,3	78,3	6,9
	Teilzeit	74	63,0	81,8	6,1
2011	Vollzeit	114	62,7	81,4	5,9
	Teilzeit	77	62,7	81,5	5,8
2012	Vollzeit	223	62,6	81,3	5,8
	Teilzeit	29	65,7	85,3	5,7
2013 oder später	Vollzeit	96	63,6	82,6	5,7
	Teilzeit	0			
Gesamt		910	62,5	81,2	6,3

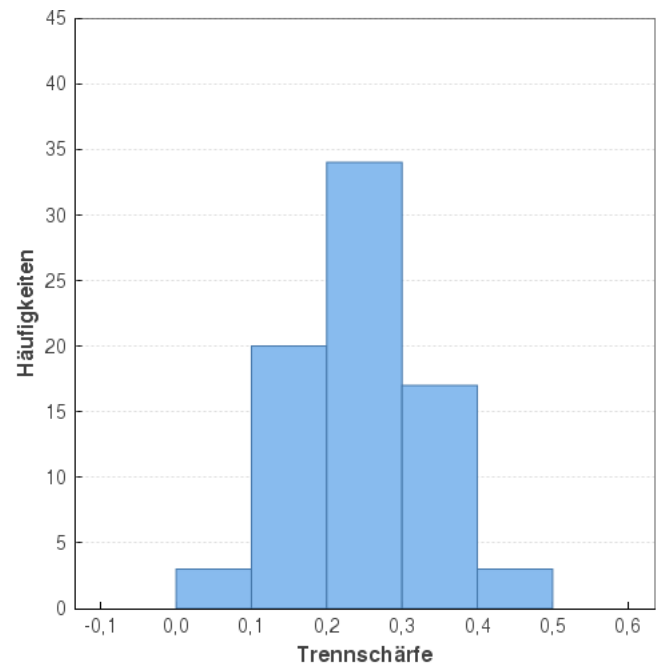
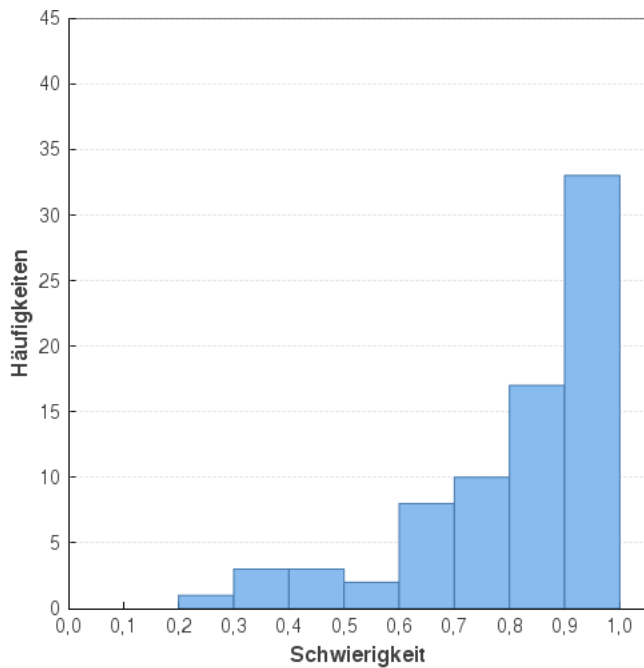
# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.7 Verteilung von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex der Aufgaben

### 1.7.1 Frühjahr 2016



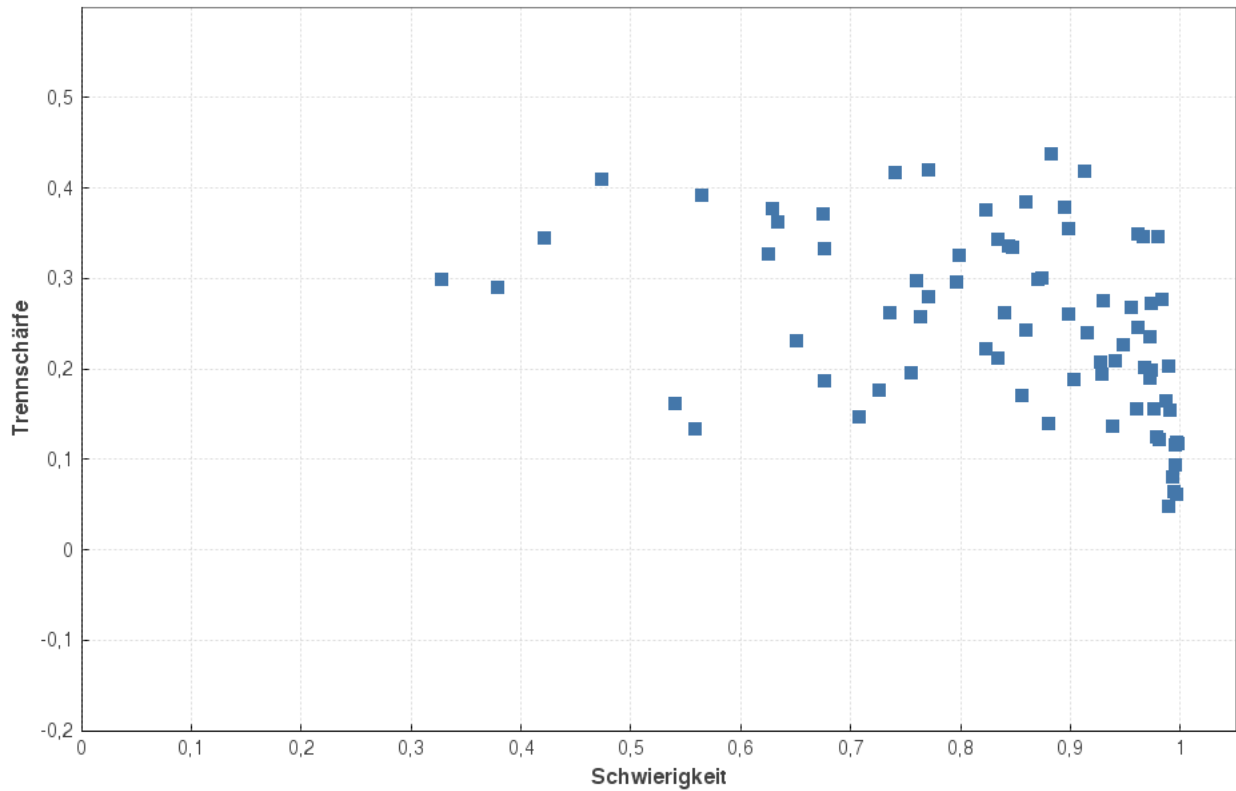
### 1.7.2 Herbst 2016



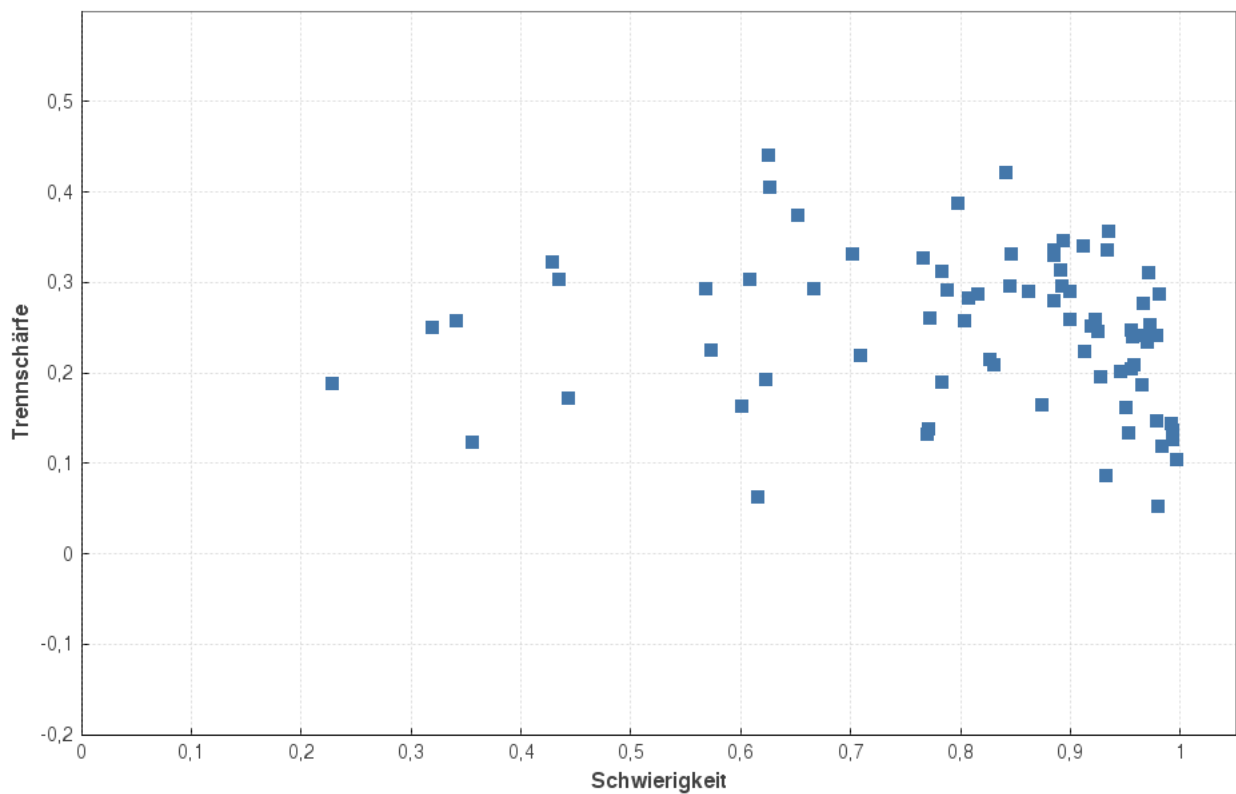
# 1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

## 1.8 Streuungsdiagramm von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex

### 1.8.1 Frühjahr 2016



### 1.8.2 Herbst 2016



## 2 Mündlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

### 2.1 Notenverteilung

#### 2.1.1 Frühjahr 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	483	48,7
gut	406	40,9
befriedigend	83	8,4
ausreichend	17	1,7
mangelhaft	3	0,3
ungenügend	0	0,0
Summe	992	

#### 2.1.2 Herbst 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	446	50,0
gut	354	39,7
befriedigend	68	7,6
ausreichend	19	2,1
mangelhaft	4	0,4
ungenügend	1	0,1
Summe	892	

## 2 Mündlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

### 2.2 Notenverteilung nach Prüfungsamtsbereichen

#### 2.2.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Notenverteilung						Noten- mittelwert
		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	95	46	42	6	1	0	0	1,60
Bayern	150	58	64	22	5	1	0	1,85
Berlin	121	63	53	5	0	0	0	1,52
Brandenburg	5	1	3	0	1	0	0	2,20
Bremen	15	7	6	1	1	0	0	1,73
Hamburg	59	25	23	7	3	1	0	1,85
Hessen	82	47	29	5	1	0	0	1,51
Mecklenburg-Vorpommern	7	5	1	1	0	0	0	1,43
Niedersachsen	47	26	19	1	1	0	0	1,51
Nordrhein-Westfalen	250	125	101	20	3	1	0	1,62
Rheinland-Pfalz	59	34	19	5	1	0	0	1,54
Saarland	9	4	5	0	0	0	0	1,56
Sachsen	55	26	22	7	0	0	0	1,65
Sachsen-Anhalt	12	6	4	2	0	0	0	1,67
Schleswig-Holstein	15	7	7	1	0	0	0	1,73
Thüringen	11	3	8	0	0	0	0	1,73
Bundesgebiet	992	483	406	83	17	3	0	1,64

#### 2.2.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Notenverteilung						Noten- mittelwert
		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	73	38	31	4	0	0	0	1,53
Bayern	129	53	56	14	5	1	0	1,80
Berlin	112	62	42	5	2	1	0	1,55
Brandenburg <sup>1</sup>	1							
Bremen	17	7	7	2	1	0	0	1,82
Hamburg	34	14	15	3	2	0	0	1,79
Hessen	79	54	21	4	0	0	0	1,37
Mecklenburg-Vorpommern	12	7	4	1	0	0	0	1,50
Niedersachsen	57	34	21	2	0	0	0	1,44
Nordrhein-Westfalen	227	119	86	14	6	2	0	1,62
Rheinland-Pfalz	51	27	20	3	1	0	0	1,57
Saarland	10	5	4	1	0	0	0	1,60
Sachsen	45	12	24	8	1	0	0	1,96
Sachsen-Anhalt	10	5	4	1	0	0	0	1,60
Schleswig-Holstein	18	5	10	2	1	0	0	2,00
Thüringen	17	3	9	4	0	0	1	2,29
Bundesgebiet	892	446	354	68	19	4	1	1,64

<sup>1</sup> Aus Datenschutzgründen werden Ergebnisse einzelner Teilnehmer nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.



### 3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

#### 3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen

##### 3.1.1 Frühjahr 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	408	41,1
gut	474	47,8
befriedigend	100	10,1
ausreichend	10	1,0
Summe	992	

##### 3.1.2 Herbst 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	335	37,6
gut	443	49,7
befriedigend	95	10,7
ausreichend	18	2,0
Summe	891	

### 3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

#### 3.2 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereich

##### 3.2.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmer	Notenverteilung				Notenmittelwert
		1	2	3	4	
Baden-Württemberg	95	37	51	7	0	1,73
Bayern	149	48	74	24	3	1,89
Berlin	122	55	59	8	0	1,69
Brandenburg	5	1	3	1	0	2,06
Bremen	15	5	8	2	0	1,86
Hamburg	58	22	27	8	1	1,85
Hessen	82	38	35	9	0	1,67
Mecklenburg-Vorpommern	6	5	0	1	0	1,44
Niedersachsen	49	22	25	1	1	1,75
Nordrhein-Westfalen	248	101	121	22	4	1,77
Rheinland-Pfalz	60	32	20	7	1	1,70
Saarland	10	4	6	0	0	1,70
Sachsen	55	23	26	6	0	1,77
Sachsen-Anhalt	12	5	4	3	0	1,86
Schleswig-Holstein	15	7	7	1	0	1,77
Thüringen	11	3	8	0	0	1,79
Bundesgebiet	992	408	474	100	10	1,77

##### 3.2.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmer	Notenverteilung				Notenmittelwert
		1	2	3	4	
Baden-Württemberg	73	29	36	8	0	1,79
Bayern	127	47	61	14	5	1,88
Berlin	113	48	56	8	1	1,77
Brandenburg	2	0	1	0	1	3,00
Bremen	17	4	9	3	1	2,06
Hamburg	34	9	20	3	2	1,93
Hessen	79	36	37	6	0	1,69
Mecklenburg-Vorpommern	13	5	5	3	0	1,84
Niedersachsen	57	22	33	2	0	1,71
Nordrhein-Westfalen	227	88	107	26	6	1,85
Rheinland-Pfalz	50	24	19	6	1	1,77
Saarland	10	5	4	1	0	1,70
Sachsen	45	10	28	6	1	1,98
Sachsen-Anhalt	10	2	7	1	0	1,96
Schleswig-Holstein	18	3	11	4	0	2,04
Thüringen	16	3	9	4	0	2,04
Bundesgebiet	891	335	443	95	18	1,83

### 3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

#### 3.3 Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung

##### 3.3.1 Frühjahr 2016

		Note mündliche Prüfung						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Note schriftliche Prüfung	1	172	75	13	0	1	0	261
	2	236	210	28	6	1	0	481
	3	71	102	31	5	1	0	210
	4	3	20	15	5	0	0	43
	5	1	2	2	1	0	0	6
	6	1	1	2	1	0	0	5
	Gesamt	484	410	91	18	3	0	1006

##### 3.3.2 Herbst 2016

		Note mündliche Prüfung						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Note schriftliche Prüfung	1	79	42	5	0	0	0	126
	2	256	188	27	2	1	0	474
	3	92	98	25	11	1	0	227
	4	19	26	14	7	2	1	69
	5	2	5	0	2	0	0	9
	6	1	3	1	0	0	0	5
	Gesamt	449	362	72	22	4	1	910

## 4 Bestandene Prüfungen

### 4.1 Grafische Darstellung der Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt

